

ROTE PICHELBIERNE

LÄNGLERBIRNEN



ARCHE NOAH



HERKUNFT:

Die Rote Pichelbirne dürfte aus Oberösterreich stammen, wo sie stark verbreitet ist und sehr geschätzt wird. In NÖ ist sie allgemein bekannt, wenn auch nicht im großen Maßstab angepflanzt. Die Benennung stammt von der Bezeichnung Pichel (Büchel) = Hügel.

SYNONYME: Rote Pöller-, Kletzen- oder Rote Pöllerbirne in NÖ. Bulling-, Frauen-, Landlmost-, Lader-, Pichl-Brot-, Rot-, Rotleder-, Rotwörlasbirne und Rotbaßl in OÖ.

FRUCHTBESCHREIBUNG:

Die Frucht ist ziemlich groß, birnförmig, häufig auch kegelförmig. 2 Früchte wiegen 93 g.

SCHALE:

Die Schale ist in voller Reife goldgelb, sonnseitig rot angelaufen, mit vielen kleinen Punkten besetzt und um den Kelch berostet.

KELCH:

Der kleine Kelch ist offen, flach vertieft, die Blättchen sind schräg aufrecht stehend.

STIEL:

Der Stiel ist mittellang, zuweilen fleischig, an der Basis grün und gegen das Ende braun gefärbt.

FRUCHTFLEISCH:

Das Fleisch ist gelblich, grobkörnig, sehr saftreich, von herbstlichem Geschmack.

KERNGEHÄUSE:

Es ist schwach hohlachsig. Die Kerne sind vollkommen entwickelt und dunkelbraun.

BAUMEIGENSCHAFTEN:

Der Baum wächst mittelstark und gibt noch brauchbare Stämme in der Baumschule. Auf dem Standort erreicht er mittlere Größe mit vielen langen, starken Ästen.

BLATT:

Das Blatt ist dunkelgrün, glänzend, 57:86 mm groß.

GEEIGNETE BAUMFORM:

Hochstamm

BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE:

Ist in seinen Ansprüchen bescheiden, denn er gedeiht noch in rauheren Lagen und verdient hier häufig angepflanzt zu werden.

BLÜHZEITPUNKT:

mittel

BESONDERE ERKENNUNGSMERKMALE:

Ist an der Fruchtform, dem Geschmack sowie an der grobrissigen Rinde des Stammes erkenntlich.

GUTE EIGENSCHAFTEN:

Befriedigende Fruchtbarkeit, Anspruchslosigkeit an den Standort, hervorragende Dörrbirne.

SCHLECHTE EIGENSCHAFTEN:

Alternanz im Ertrag, erreicht kein hohes Alter.

REIFEZEIT:

Die Frucht reift im September bis Oktober.

HALTBARKEIT:

Lässt sich kurze Zeit aufbewahren und auf kleine Entfernungen transportieren.

ERTRAG UND EIGNUNG:

Trägt früh und ziemlich reich.

Die Rote Pichelbirne enthält rund 10% Zucker, 2,3 Gew % Säure und 0,4 Gew % Gerbstoff. Die Sorte gibt daher einen wenig haltbaren Most ab, der sich zum Verschneiden von Apfelmot oder Most von anderen Birnsorten gut eignet. Sie ist im Mostviertel eine der beliebtesten Dörrbirne.

LITERATUR:

Löschnig, Josef (1913): Die Mostbirnen
Schmidberger beschrieb die Sorte 1824 das erstmal.

